

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Arbeiter besonders geübt werden, um an den steilen Felsen thätig sein zu können.

Verschiedenes.

Sammlung für Fabrikhygiene und Unfallverhütung. Im Laufe des letzten Jahres hatte das Industriedepartement das Gesuch zu behandeln, welches das Centralkomitee der bernisch-kantonalen Industrie- und Gewerbeausstellung eingereicht hatte, dahingehend, es möchte ihm für die Ausstellung in Thun entweder die im Polytechnikum aufbewahrte eidgenössische Sammlung für Fabrikhygiene und Unfallverhütung, oder eine neu zu schaffende, dem gleichen Zweck dienende Wandersammlung überlassen werden. Das Departement legte die Frage den eidgenössischen Fabrikinspektoren und Herrn Prof. Roth zur Begutachtung vor. Die Antwort fiel bekanntlich verneinend aus. Gleichzeitig beauftragte das Departement aber die genannten Fachmänner, die Frage zu prüfen und Vorschläge einzureichen, ob und wie für die Westschweiz eine permanente Sammlung für Fabrikhygiene und Unfallverhütung geschaffen werden könnte.

Die Maschinenfabrik Dersifon hat dieser Tage das Baugespann errichten lassen für ein Wohlfahrts-Haus, das ausschließlich den 1700 Arbeitern dieses großen Etablissements zu dienen bestimmt ist. Der Bau erfolgt nach den Plänen der H. J. Jung & Bridler in Winterthur. Das Haus wird im Keller verschiedene Dekompressionsräume und eine Badanstalt mit Wannen, Schwitzkassen und 50 warmen Douchen, nebst dazu gehöriger Lingerie enthalten. In's Erdgeschloß kommt ein Speisesaal für 350 Personen zu liegen, davor eine 4 Meter breite und 17 Meter lange gedeckte Veranda mit direktem Ausgang in den vor dem Hause anzulegenden Garten. Das Erdgeschloß enthält neben diversen kleineren Räumlichkeiten auch eine große Küche und eine Kantine zur Abgabe von Getränken während der heißen Monate. Im ersten Stock befindet sich ein etwas kleinerer Speisesaal, ein Lesesaal und ein Bibliotheksraum für etwa 90 Personen, eine große freie Terrasse und die Wohnung für den Hauswart. Das Äußere in gelben und roten Backsteinen gehalten und geschmackvoll gegliedert, hat einen einfachen, aber behaglichen Charakter.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein von Murten studiert die Frage, ob in Murten eine Badstation gegründet werden könnte und zu diesem Behufe ein Hotel für ganze Familien oder eine Hotelpension zu errichten wäre. Die heilende Wirkung der Murten Seebäder namentlich für Nervenkrankheiten ist von Alters her bekannt. Dazu kommen die Annehmlichkeiten der Gegend, das gesunde Klima u. s. w. Es ist bereits ein Kostenvoranschlag im Betrage von 150,000 Fr. aufgestellt worden.

Kantonale Irrenanstalt Glarus. Die Regierung befürwortet den Bau einer kantonalen Irrenanstalt, für die bereits ein Fonds von mehr als einer halben Million beieinander ist. Es belaufen sich die Kosten a) des glarnerischen Kantonsospitals mit 70 Betten auf Fr. 640,000 oder 9140 Fr. per Bett, b) der schaffhauserischen Irrenanstalt Breitenau mit 150 Betten auf 1,140,000 Fr. oder 8000 Fr. per Bett, c) graubündnerischen Anstalt Waldhaus mit 200 Betten auf 1,558,000 Fr. per Bett, d) der neuenburgischen Anstalt Pörfargier mit 300 Betten auf 2,500,000 Fr. oder 8000 Fr. per Bett, e) die Kosten der zürcherischen Irrenanstalt Rheinau mit 180—200 Betten sind auf 1,500,000 Fr., also ebenfalls auf 8000 Fr. per Bett veranschlagt. Glarus muß, an diesen Zahlen gemessen, für eine Irrenanstalt für 100 Betten mindestens 800,000 Fr. auslegen.

Berner Seeländische Wasserversorgung. In der Gemeinde Worben sind starke Quellen eines ganz vorzüglichen Trinkwassers vorhanden. Wenn nun ein kleiner Teil der Quellen gefaßt und mittelst Pumpwerk (Betriebskraft: Elektrizität) auf den Jenseberg gehoben wird, so können von dort aus alle umliegenden Ortschaften wie Lyß, Worben, Studen, Negerten, Brügg, Madretsch, Mett, Rüdau, Ipsach, Bellmund, Jense u. a. m. mit ganz gutem Trinkwasser für alle Zeiten ausreichend versorgt werden. Die Wasserversorgungskommission von Rüdau hat generelle Projekte erstellen lassen. Nach denselben sind für die Ausführung keine besondere technische Schwierigkeiten vorhanden. Die Kosten der Anlage und des Betriebes ermöglichen eine billige Wasserabgabe an die Gemeinden, vorausgesetzt, daß mehrere Gemeinden sich beteiligen. Der direkte und indirekte Nutzen einer guten Wasserversorgung für jede Ortschaft liegt auf der Hand. Es ist daher zu erwarten, daß die gesamte Bevölkerung der beteiligten Gegend das Projekt lebhaft begrüßt, schreibt das „Tagblatt der Stadt Biel“.

Postbaute in Lugano. Der Gemeinderat hat den Abbruch der an den Spital angrenzenden zwei Kirchen beschlossen. Das dadurch gewonnene Terrain soll der Eidgenossenschaft für den Bau eines neuen Postgebäudes zur Verfügung gestellt werden. In Bezug auf das Eigentumsrecht an diesen Kirchen sind vor Zivilgericht mehrere Prozesse anhängig gemacht worden. Man hat Vermittlungsverhandlungen angebahnt, welche aber durch den Entschluß des Gemeinderates hinfällig sind.

Kühlanlagen. Das „Thurg. Tagbl.“ macht auf die erfreuliche Entwicklung der inländischen Industrie für Kühlapparate aufmerksam, die mit möglichst sparsamem Eisverbrauch möglichst große Wirkung zu erzielen verstehen. Insbesondere weist genanntes Blatt auf die wesentlichen Verdienste hin, die sich in dieser Richtung Herr Architekt Seifert-Hartmann in Kreuzlingen durch seine natürlichen und künstlichen Kühlanlagen für Brauereien, Molkereien, Fischhandlungen, Hotels u. c. erworben hat. „Durch sein von der Praxis vortrefflich bewährtes System ist er im Stande, hauptsächlich mittleren und kleineren Brauereien im Baue von rationellen Kellereianlagen so an die Hand gehen zu können, daß dieselben die Konkurrenz in dieser Hinsicht auszuhalten im Stande sind. Seine vollständig oberirdisch angelegten Obereiskühlanlagen sind infolge ihrer innern und äußern Konstruktion vollkommen trocken, arbeiten meistens mit der nämlichen Luft und gestatten, daß für eine gleichmäßige Temperatur garantiert werden kann. Die im In- und Auslande durch Herrn Seifert erstellten Kühlanlagen erfreuen sich denn auch des ungeteilten Lobes ihrer Besitzer.“

Westaustralische Ausstellung in Coolgardie. Diesen Sommer findet in Coolgardie eine Ausstellung für Minen, Gewerbe und Künste statt. Coolgardie ist das Centrum der westaustralischen Goldminen, mit einer jährlichen Ausbeute von etwas über 100 Millionen Franken. Das Offizielle Verkehrsbureau Luzern wird diese Ausstellung mit einer Sammlung illustrierter Fahrtenpläne, Landschaften, Prospekten u. c. bescheiden, wofür kostenfreier Raum und gute Ausstellung vom Generalkommissär für Europa, Hrn. Scammell, 18 Queen Victoria Str., London, zugesichert wird. Zugleich wird das genannte Bureau eine Propaganda in Adelaide, Brisbane, Fremantle, Melbourne und Sydney beginnen, da nächstes Jahr die Australier in etwas stärkerer Menge als gewöhnlich nach Europa reisen werden. Es kommen jetzt schon jede Saison eine Anzahl Ueberseer aus Australien und Südafrika nach der Schweiz, welche über reiche Mittel verfügen. Diese Gegenden fallen bereits für den schweizerischen Fremdenverkehr in Betracht und verdienen daher alle Beachtung.

Die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden hat in ihren Fabrikräumen folgende Bekanntmachung angeschlossen: „Gelegentlich des Streiks hat es sich wiederholt darum gehandelt, daß Meister gegen Arbeiter in grober und ungerechter Weise vorgegangen sein sollen. Alle Meister werden daher neuerdings daran erinnert, daß dies unseren Wünschen durchaus nicht entspricht, daß sie mit den Arbeitern in ruhiger, sachlicher Weise verkehren sollen, sowie auch von den Arbeitern ihren Vorgesetzten gegenüber auch anständiges Betragen verlangt wird“.

Der Streik der Arbeiter der mechanischen Schlosserei Hirt-Wiedermann in Derendingen wurde mit Leidenschaft durchgeführt; so wurden u. a. die Dorfeingänge bewacht, damit nicht fremde Arbeiter im Hirt'schen Etablissement Arbeit suchen.

Die streikenden Arbeiter gehören in der Mehrzahl einem Gewerkschaftsbunde an. Unlängst kündete Herr Hirt einem seiner Arbeiter, welcher ebenfalls dieser Vereinigung angehört. Die Folge war, daß Herr Hirt vom Gewerkschaftsbund aufgefordert wurde, seine Kündigung rückgängig zu machen. Dieser Aufforderung wurde jedoch vom Arbeitgeber keine Folge geleistet, worauf von den Arbeitern beschlossen wurde, zu streiken. Andere Differenzen bestehen zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitern nicht und die Ursache des Streiks liegt also, wie den „Basler Nachrichten“ geschrieben wird, lediglich in dieser Entlassung eines der Gewerkschaft angehörigen Arbeiters.

Laut neuesten Berichten ist der Streik beendet; am Montag den 20. ds. wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Außer dem Entlassenen, der den Anlaß zur Arbeitseinstellung gab, wurde noch einem zweiten Arbeiter die Wiederannahme definitiv verweigert.

Architektur-Ausstellung. In Dresden wird, wie von dort geschrieben wird, für das Jahr 1900 eine Deutsche Ausstellung modernen Bauwesens vorbereitet. Der vorbereitende Ausschuß besteht aus Vertretern des sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins, des Dresdener Architektenvereins, des Dresdener Bezirksvereins deutscher Ingenieure und der Innung der Baumeister zu Dresden. Die Ausstellung soll in sechs Abteilungen die gesamte Bauwissenschaft, die Bau-Industrie, die architektonische Technik, das architektonische Kunsthand-

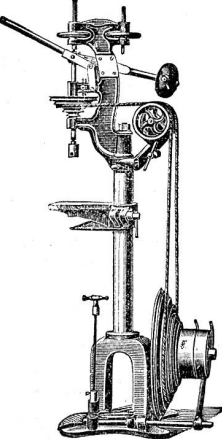
werk u. s. w. in ihren neuesten Erscheinungen umfassen. Eine besondere Abteilung ist für das gesamte Staatsbauwesen in Aussicht genommen. Ein landwirtschaftliches Mustergehöft im Sinne der heutigen Bestrebungen und ein Ausstellungsseck für Vergnügungszwecke sollen die Ausstellung vervollständigen und auch Nichtfachleute heranziehen, um Interesse für die Baukunst zu wecken. Für den Fachmann dürfte die Zusammenstellung aller dieser Neuerungen eine außerordentliche Anregung und Belehrung bieten.

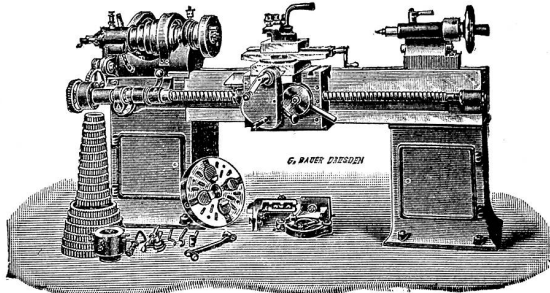
Rheinbauunternehmen. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat letzte Woche den allgemein beliebten Bauführer Gasser von Trübbach betroffen. In der Nähe von Burgerau wird vom Rheinbauunternehmen eine neue Kolmationschleuse erstellt. Bei dieser Arbeit riß der Wind ein eisernes Schleusentor um; dasselbe fiel so verhängnisvoll auf die rechte Hand Gassers, daß dieselbe zwischen zwei Eisenteilen eingeklemmt wurde und nur mit Hilfe von Hebovorrichtungen aus dieser entsetzlichen Lage befreit werden konnte. Vier Finger sind furchtbar zerquetscht und es leidet der Verunglückte selbstverständlich Schmerzen. Möchte es der ärztlichen Kunst gelingen, die Heilung ohne nachteilige Folgen zu bewerkstelligen. („Werdenberger“.)

Deutscher Beton-Verein. Der Verein, welcher die Förderung der gemeinsamen Interessen der Cementwaren- und Kunststeinfabrikanten, sowie der Beton-Unternehmer bezweckt, sowohl in fachwissenschaftlicher als in wirtschaftlicher Richtung, hält am 24. und 25. Februar seine zweite Hauptversammlung in Berlin ab, wobei eine ganze Reihe von technischen Fragen zur Erörterung gelangen soll.

Der Bau des neuen Theaters in Meran ist jetzt beschlossene Sache. Die Stadt wird dasselbe auf eigene Rechnung erbauen. Zum Wettbewerb wurden Wiener und Münchener Architekten eingeladen.

Ueber die Laval Dampfturbine hat Rudolf Schwarz, Generalrepräsentant der „Laval“ Dampf-Turbinen-Gesellschaft Wien III Reipnerstraße 41 soeben eine reich illustrierte Broschüre herausgegeben, welche den ganzen Bau und die Vorzüge dieser Erfindung ausführlich beschreibt und zwar in ihren verschiedenen Verwendungsarten als Dampfturbinen-Motor, Dampfturbinen-Dynamo, Dampfturbinen-Pumpe, Dampfturbinen-Venti-






**Bohrmaschinen, Drehbänke,
Fräsmaschinen,**

eigener patentirter unübertroffener Construction.

Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230b

latur, Erhaufstator u. Gebläse u. endlich als Dampfturbinen-Mühle. Wir machen Interessenten auf diese hochinteressante Schrift aufmerksam, die bei der oben angegebenen Adresse zu beziehen ist.

Die Anlegung eines Kanals zwischen Marseille und der Rhone, von der schon in der letzten Legislatur die Rede war, wird von dem Bautenminister abermals in Vorschlag gebracht. Die Kosten für das Unternehmen wurden auf 80 Millionen veranschlagt, von denen der Staat die Hälfte zu tragen hätte. Die andern vierzig würde das Departement der Rhonemündungen, die Stadt Marseille und die Handelskammer liefern, die letztere Fr. 26,666,668, die beiden erstern je Fr. 6,666,666. Der Kanal soll eine Länge von 54 Kilometern haben. Vom nördlichen Ende des Hafens von Marseille ausgehend, zieht er sich an der Küste entlang bis zur Pointe de la Lave, geht dann unter dem Gebirgsstock von Rove in einem 7000 Meter langen Tunnel durch und mündet bei Margnane in den Teich von Solmon. Der weitere Weg führt am südlichen Ufer des Teichs von Berre und am Kap der Drei Brüder vorbei bis Martigue. Von hier aus schließt er sich dem Canal maritime bis Port de Bouc an, und später wird ein Teil des Kanals von Arles bis Bouc benutzt, wo sich der neue Kanal an den Schleusen abzweigt und seinen eigenen Kurs verfolgt, indem er sich in gerader Linie der Rhone zuwendet, die er bei Bras-Mort, ungefähr 10 Kilometer oberhalb Saint-Louis, erreicht.

Nilwerk. Die Unternehmer Wird & Co. haben sich verpflichtet, den Bau des großen Damms bei Assuan am Nil in fünf Jahren, vom letzten Juli an gerechnet, zu vollenden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2,000,000 Lstr. und sind den Unternehmern in Teilzahlungen

während eines Zeitraumes von 30 Jahren zu zahlen. Die Kanäle aber und Leitungen, welche das bei Assuan gesammelte Wasser in das Land führen, werden die gleiche Summe verschlingen. Dennoch wird die neue Bewässerungsanlage den Reichtum des Landes nach Lord Cromer's Schätzung um 2,750,000 Lstr. vermehren. Der Staat wird einen direkten Nutzen von 378,000 Lstr. jährlich haben. Außerdem kann die Regierung Ländereien im Betrage von 1,000,000 Lstr. verkaufen. Das Risiko der ägyptischen Regierung ist daher thatsächlich gleich Null, selbst im ersten Jahre nach Vollendung des Reservoirs. Eine weitere Aufgabe wird sein, die Wasserfälle einzuschirmen. Professor Forbes hat daraufhin schon den ersten, zweiten und dritten Wasserfall untersucht. Auf diese Weise werden die Ingenieure mehr noch als die Soldaten die ägyptische Frage schließlich lösen.

Ueber eine neue originelle Methode, Reliefverzierungen aller Art auf Mauern, Gefässen u. anzubringen, schreibt uns das internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6 folgendes: Thon oder Cement in Form eines dünnen Breies wird durch ein Mundstück gepreßt, welches der Arbeiter in der Hand hält und mit dem er den Linien des aufzutragenden Musters folgt. Durch einen biegsamen Schlauch steht das Mundstück mit einem Reservoir für das plastische Material in Verbindung und wird letzteres durch einen Kolben zum Ausfließen aus dem Mundstück gebracht. Ein geübter Arbeiter soll mit einer dieser neuen Maschinen in außerordentlich kurzer Zeit beliebig geformte, ebene oder gekrümmte Flächen in effektvoller Weise mit erhabenen Verzierungen versehen können.

Alte Maschinen,
Transmissionen, Guss, Eisen und Metalle,
alle Sorten
Baumwoll- und Baumwollgarnabfälle
kaufen zu höchsten Preisen,
Putzfäden
in allen Qualitäten liefern zu billigsten
Preisen [1439]
Gebr. Bertschinger & Cie.,
Wallisellen bei Zürich.

Lokomobilen
12, 15, 18, 20 und 25 HP [388]
Halb-Lokomobilen
15, 25, 35, 40, 50, 70, 90 und 120 HP sofort oder in 2—3
Wochen lieferbar. Katalog und Kostenanschläge gratis
durch
W. Thiele, Zürich I,
Gessner-Allee 28.

Zu vergeben:
Eine gröss. Acetylenanlage.
Offerten erbeten unter Chiffre 409 an die
Expedition.

Cementröhren-Formen
aller Systeme verfertigt: 608
S. Kieser, Zürich.
— **Ältestes Geschäft in diesem Artikel.** —
Silberne Medaille Genf 1896.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.
Diplom I. Classe der Kant. Gewerbeausstellung 1894 Zürich.

WOLF & WEISS ZÜRICH
liefern stehende u.
liegende
Deutscher Original-
Gasmotoren
Patent „Otto“
anerkannt bestbewährte
Konstruktion.
Exakteste, solideste
Ausführung.
Geringster Gas-
verbrauch.
Ferner liefern:
Petroleum- und Benzinmotoren
höchst prämiert. (1604b)

Gesucht:
ein **Motor** oder eine
Dampfmaschine
von 6—8 Pferdekraften, zu
mieten, eventuell zu kaufen.
Offerten an **Rudolf Mückli,**
Werkmeister in **Basadingen**
(Thurgau). 443

Für Hammerschmiede.
Ein junger kräftiger
Bursche von 18 Jahren wünscht
per sofort bei einem tüchtigen
Hammerschmied in die Lehre
zu treten.
Geht. Offerten sub Chiffre
410 bef. die Exped.